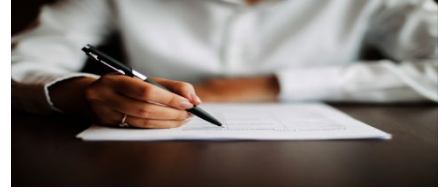


Newsletter Ausgabe 56 Januar 2026



Projektregion Ostafrika/Uganda



Die Kinder von Kikondo staunen



Als sie Ende November am Ende des Schuljahres 2025 in die Ferien gingen, waren dies die Toiletten ihrer Schule, kein schöner Anblick, kein schöner Ort.

Als sie nun zu Beginn des neuen Schuljahres in ihre Schule zurückkamen, hatten sie das gar nicht gesehen:



Sondern sie sehen das und staunen:



In für unsere Verhältnisse unvorstellbar kurzer Zeit wurde das neue Gebäude mit Toiletten mit Wasserspülung und modernen Waschräumen für Mädchen, Jungen und Lehrpersonal getrennt neugebaut. Dank des großartigen Einsatzes unseres Projektpartners, den tatkräftigen Akteuren von ECOSS und der Schulleitung und vielen fleißigen Handwerkerhänden haben gerade mal 8 Wochen ausgereicht, um dies fertigzustellen. Wir bedanken uns bei Ihnen und bei allen finanziellen Helfern hier, allen voran den Verantwortlichen der Schmitz-Stiftungen, die den EZ-Kleinprojektfonds des BMZ verwalten, dem Vorstand der Hans-Mendel Stiftung aus Wernau, aber auch den vielen privaten Spendern, die uns geholfen haben, das Geld für diese so dringende Baumaßnahme aufzubringen. Nun kann die Phase 2 des Projektes beginnen, ein Schuljahr lang intensives Lehren, Lernen und Üben in Körperhygiene, in der Schule, aber auch darüber hinaus in der Familie zuhause. Regelmäßiges Händewaschen und darüber hinaus gehende Körperpflege ist für die Bekämpfung von in Uganda immer noch grassierenden Krankheitserregern so wichtig.

Drehen sich die Kinder um, kommen sie aus dem Staunen nicht mehr heraus!



Als die Kinder der unteren Klassen (P 1 und P 2) der Schule in die Ferien gingen, haben sie sich von diesen Klassenräumen für 2 Monate verabschiedet. Was mit diesen beiden Gebäuden in der Zeit geschehen ist, haben sie nicht mitbekommen. Innerhalb von drei Wochen waren diese alten „klapprigen“ Gebäude, durch die der Wind pfiff und es auch mal hineinregnete, abgerissen und neue gemauerte Klassenräume entstanden.

In den neuen Klassenräumen werden die Kinder nicht nur vor Wind und Regen geschützt sein, die Klassenzimmer werden Fenster und verputzte Wände haben und mit kinderfrohen Farben angestrichen sein. Darüber hinaus wird eine bewegliche Innenwand die beiden Klassenräume trennen. Wird sie geöffnet, entsteht ein großer Versammlungssaal – die Main Hall, in der alle Schüler der Schule Platz haben und bei Schulveranstaltungen zusammenkommen. Und ganz rechts wird sich das Schulbüro befinden. So bekommen die Mädchen in ihren Schlafräumen mehr Platz, den sie dringend benötigen. Auch bei diesem Projekt wurden wir großzügig von der Hans-Mendel Stiftung aus Wernau unterstützt. So war es uns möglich, zusätzlich noch einen zweiten Brunnen für die



neuen Sanitäranlagen bauen zu lassen und über Schulpatenschaften uns an der Finanzierung notwendiger Essensvorräte für die Schulverpflegung zu beteiligen. Dies werden nicht die letzten Schritte der St. Jude Nursery & Primary Day & Boarding School in

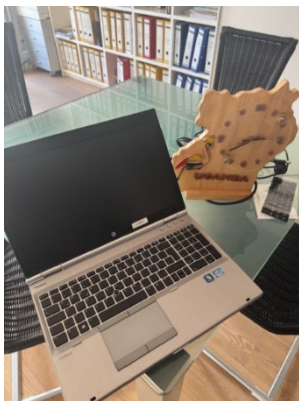
Kikondo auf ihrem Weg zu einer vorbildhaften Schule im ländlichen Raum Ugandas

sein. Noch zwei weitere Gebäude für Klassenräume müssen neugebaut werden, der Schule soll ein landwirtschaftlicher Nebenbetrieb zur finanziellen Unterstützung bei der Schulfinanzierung angegliedert werden und neue Dormitories; d.h. Gebäude für Schlafräume der Jungen und Mädchen müssen gebaut werden, um den Anteil der Internatskinder zu vergrößern.

„Durch Vernunft nicht durch Gewalt soll man Menschen zur Wahrheit führen.“

(Denis Diderot)

Modernere IT hält Einzug in Kikondo



Unser Aufruf in den beiden letzten Newsletterausgaben, gebrauchte Laptops, die noch gebrauchsfähig sind, zur Verfügung zu stellen, waren sehr erfolgreich. Von Volker Ebert, Vorstand des Vereins für Bildung in Tansania erhielten wir spontan zwei moderne Laptops mit Windows 11 installiert + wertvoller Schulungssoftware und auch aus unserem Umfeld in Leonberg-Warmbronn erhielten wir von einer benachbarten und befreundeten Familie einen Laptop mit Windows 10 Installation. Das bringt die Schule in Kikondo ein weiteres Stück voran. Wir danken den Spendern ganz herzlich. Nun besteht die Hoffnung, nach und nach sogar ein Computer-Lab in der St. Jude School in Kikondo einrichten zu können. Das wäre für die angestrebte vorbildhafte Schulausbildung an dieser Schule ein ganz wichtiger Schritt.

Für die Zukunft von Smiling Angels ist nun ein großer und ganz wichtiger Schritt getan!





Lange sah es so aus, dass dieser Schritt noch in unerreichbarer Ferne lag, dabei war er so dringend nötig. Die so vorbildhafte Bildungseinrichtung von Stephen, Lovisa und Gorreth, die den Kindern und ihren jungen Müttern aus sog. Teenage-Schwangerschaften wieder ein Lächeln in ihr Gesicht zaubert, ist räumlich an ihren Grenzen angekommen; d.h. kein Platz mehr für eine nächst höhere Klasse, der dritten Grundschulklasse (P 3). Das hätte das baldige Aus für Smiling Angels bedeuten können. Die mögliche Lösung, die sich unverhofft während unseres Besuches im Oktober letzten Jahres auftat, nämlich das nebenan gelegene aktuell ungenutzte Gelände der ehemaligen Elista Primary School Matugga nutzen zu können, schien unerreichbar. Zu einer mietweisen Überlassung der dort leer stehenden Schulgebäude waren die Eigentümer nicht bereit. Sie hatten schlechte Erfahrungen mit einem Mieter in der Vergangenheit gemacht. Der ins Spiel gebrachte Kaufpreis von rund € 70.000 (Ugandische Schilling 280 Mio.) war für uns nicht darstellbar. Aber unsere Freunde bei Smiling Angels Stephen, Lovisa und Gorreth, insbesondere Teddy, Samuel, Deburah, Peter and David von unserer Partnerorganisation T&H Education Foundation Uganda gaben nicht auf und haben nichts unversucht gelassen, doch noch eine Lösung zu finden. In wenigen Tagen beginnt in Uganda das neue Schuljahr und ab dann war eine Lösung unabdingbar. Ihre Beharrlichkeit war erfolgreich. Die Grundstückseigentümer mit Unterstützung



des örtlichen Bürgermeisters waren zu bewegen, sich mit einer Überlassung des Grundstücks gegen ratenweise Bezahlung des Kaufpreises einverstanden zu erklären. Unter Mobilisierung von Reserven war es uns möglich, die erste Rate aufzubringen und nach Uganda zu überweisen. Nun haben wir ein Jahr lang Zeit, den verbleibenden Teil der Gesamtsumme aufzubringen. Um das zu schaffen, sind wir natürlich für jede Unterstützung dankbar. Aber jetzt erst einmal sind Stephen, Lovisa und Gorreth sehr erleichtert und erfreut, dass sie ihr Lebenswerk von Smiling Angels, dem Zaubern eines Lächelns in die Geisichter benachteiligter Kinder und Mütter aus Teenage – Schwangerschaften, fortsetzen und wohl auch vollenden können. Gerne wären wir vor Ort dabei, zu sehen, welche Freude die Kinder und ihre Eltern darüber zeigen, wenn sie mit Schuljahresbeginn wieder zur Schule kommen und nun plötzlich ein großes Schulareal für sie offen steht.

„Lasst ja die Kinder viel lachen, sonst werden sie böse im Alter. Kinder die viel lachen, kämpfen auf der Seite der Engel“

Hrbanus Magnus

Auch im Anne Namuddu Motherhouse stehen mit Beginn des neuen Schuljahres einige Veränderungen an



Als wir Anfang November von Uganda nach Deutschland zurückflogen hatten wir nach einer Art Bestandsaufnahme im und um das Motherhouse in Masaka schon etwas Sorge im Gepäck, ob diese ca. 70 Kindern ein Zuhause gewährende Einrichtung mit dem Auftrag, allen Kindern eine bestmögliche Schul- und Berufsausbildung zu verschaffen und einem dazugehörigen vielfältigen landwirtschaftlichen Betrieb finanziell dauerhaft zu stemmen ist. Die

Erfahrungen, die wir seit Übernahme unserer Managementaufgabe seitdem sammeln konnten, haben uns von dieser Sorge weitgehend befreit. Das große Interesse hier in Deutschland an dieser Einrichtung, die Vielzahl großzügiger Spender mit einem großen Herzen, die gute Zusammenarbeit mit der sich stets für die Kinder aufopfernden Leiterin Teddy und ihrem Team im Motherhouse haben uns die Zuversicht gegeben, dass wir das schaffen. Meiner Frau und mir wurde in diesen Tagen die Gelegenheit gegeben, an der Filderschule in Stuttgart-Degerloch und an der Grundschule im Aischbach in Tübingen, von unseren Eindrücken in Uganda mit Filmen und Fotos zu berichten. Das Interesse der Kinder und ihrer Lehrer an unserem Vortrag war äusserst beeindruckend und motivierend.

Zunächst gilt es deshalb, sich bei allen Spendern und daran Mitwirkenden ganz herzlich zu bedanken für den Einsatz und das großartig geöffnete Herz für das Anliegen dieser durch Verlust um sie sorgender Eltern getroffenen Kinder in Uganda. Ihre Zahl ist zu groß, um sie hier namentlich aufzuführen.

Eine herausragende neue Unterstützung will ich aber an dieser Stelle doch namentlich erwähnen. Uns ist gelungen, von der **Beurer-Stiftung in Ulm** eine sehr großzügige finanzielle Unterstützung für das Schul- und Berufsausbildungsprojekt des Anne Namuddu Motherhouses in fünfstelliger Größenordnung zu bekommen. **Der Leitung der Stiftung, der dahinter stehenden Unternehmerfamilie Bühler und allen Mitarbeitern des Unternehmens, die dies letztlich möglich machen, danken wir sehr.**



„Ohne Freunde ist unser Leben kein richtiges Leben.“

Dante Alighieri

Ein Manager für den „Bauernhof“ rund um das Motherhouse



Hühnerhaltung mit 2 x 600 Hühnern, eine Obst- und Gemüseplantage, ein Maisfeld, Schweinezucht und eine Kaffeeplantage machen einen ganzen landwirtschaftlichen Betrieb, einen Bauernhof, aus. Es sind mit ausreichend Erfahrung und Fachkunde permanent gute Entscheidungen zu treffen, damit dieser Bauernhof das leistet, was er soll, nämlich mit Früchten und Erträgen einen wesentlichen Teil des Motherhousebetriebs mitzutragen. Bislang hat das Teddy mit ihrem Team im Grunde



so nebenbei miterledigt. Viel konnte so aufgebaut werden, auch wenn es so manchen Rückschlag immer mal wieder zu verdauen gab. Inzwischen sind die damit zusammenhängenden Aufgaben so gewachsen, dass die Leitung des Motherhouses und auch wir, die wir uns um die Finanzierung des Motherhouse mitkümmern zu



dem Schluss gekommen sind, dass es eine fachkundige Leitung dieses Bauernhofes bedarf. Eine Reihe Themen müssen mit Erfahrung und Sachkunde angegangen werden; z.B. die Schweinezucht muss gegen Tiererkrankungen besser geschützt werden, die Obst- und Gemüseplantage benötigt einen wirksamen Schutz gegen Erntediebstahl, das Maisfeld muss auf sich verändernde

Klimabedingungen eingestellt werden. die

Kaffeeplantage benötigt ein Vertriebskonzept. So hat sich die Leitung des Motherhouses mit unserer Unterstützung nach einem geeigneten Fachmann begeben, und wir sind fündig geworden. Thomas S., ein ehemaliges Motherhousekind, hat ein abgeschlossenes Landwirtschaftsstudium. Als Landwirtschaftsberater in verschiedenen Organisationen hat er seit einigen Jahren praktische wertvolle Erfahrungen sammeln können. Zusammen mit George hat er das Konzept für die neue Kaffeeplantage des Motherhouses entwickelt, die unter seiner fachkundigen Begleitung inzwischen angelegt wurde und in knapp 2 Jahren eine erste Ernte bringen soll. Er wird ab jetzt die verantwortliche Leitung des zum Motherhouses gehörenden Bauernhofes übernehmen. Das ist für das Motherhouse selbst ein wichtiger Entwicklungsschritt in eine größere finanzielle Unabhängigkeit. Wir freuen uns, dass Thomas sich dieser Aufgabe annimmt und unterstützen ihn und das Leitungsteam des Motherhouses dabei gerne. Mit dieser Maßnahme soll noch ein weiteres Ziel verfolgt werden, nämlich die Motherhousekinder an die Aufgaben einer Versorgung durch



Landwirtschaft noch enger heranzuführen, um zumindest bei einigen von ihnen Interesse für eine Berufstätigkeit in der Landwirtschaft zu wecken. So verständlich der üblicherweise geäußerte Berufswunsch „Arzt“, „Anwalt“ oder „Accountant“ ist, der Beruf des Landwirts birgt in Uganda eigentlich wesentlich realistischere Perspektiven.

Ein MINI-Van für den Transport der Motherhousekinder



Der alte über 20 Jahre alte Mitsubishi Pajero, mit dem Francis mit hoher Fahrkunst auf Ugandas „Straßen“ die notwendige Mobilität des Motherhouses gewährleisten konnte, hat leider ausgedient. Inzwischen „fressen“ die vermehrt anfallenden Reparaturen zur Erhaltung der Fahrtüchtigkeit zu viel Geld. Die Anschaffung eines geeigneten Ersatzfahrzeuges ist unvermeidlich. Nach langem



intensiven Suchen ist Francis fündig geworden. Ein gebrauchter aber gut erhaltener Toyota Mini-Van wird die Kinder künftig auf Schulwegen oder auch zum Gottesdienst in die Kirche bringen, aber auch die notwendigen Einkaufsfahrten für das Motherhouse erledigen können.



“You can everything take from me, but not what I have gained by education in my head.”

(Robyn, 19 years old, scholarship holder from South Africa)

Projektregion Israel/Palästina



Ausblick:



Unsere nächste Reise in der Zeit vom 25. März bis 7. April 2026 nach Israel/Palästina ist gebucht

Termin vormerken! Stiftungskonzert 02. Oktober 2026

Auch dieses Jahr wollen wir in Leonberg-Warmbronn unsere nun schon vor 4 Jahren begonnene Konzertreihe fortsetzen. Es gibt bereits vorsondierte Programmideen und einen ausgemachten Termin. Im Jahr 2022 haben wir begonnen mit einem Konzert unter dem Motto

Vielfalt ist ein Klang des Friedens



Auch dieses Jahr planen wir ein multikulturelles Musikerlebnis mit Künstlern aus Afrika und dem Vorderen Orient. Lasst Euch überraschen und interessieren.

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?



Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen** (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.